

Rotterdam 4. Mai 1921

Mein kleiner Liebling,

über Deinen langen Brief vom 1. & 2., den ich gestern erhielt, habe ich mich sehr gefreut - wie ich Deine Korrespondenz ist doch so schön. Mein, Püppchen, die Wahl wird bestimmt nicht so schön, aber daß Du tagsüber so viel auf Dich selbst anzuwenden ^{gefällt auch sehr nicht} wirst, jedoch werden wir versuchen eine Wohnung zu bekommen, die nicht so weit vom Bureau abliegt, sodas ich mittels nach Hans Kommer kann. Ob wir im Sommer schon auf Wohnungssuche gehen können, weiß ich nicht, es hängt davon ab, wie lange vor der Hochzeit Du hier seist. Gasquis werden mich wohl etwas vermissen, aber böse werden können sie doch nicht. Die Hundesucht ist damals schon bald nach Eurer Abreise beendet worden, da mich die Sache anwiderte, und ich sie mir energisch verbat. Ich bin ein großer Tierfreund, aber wenn man so beschränkt wohnt, wie Gasquis, so kann man keinen kleinen Hund ins Haus nehmen. - Kleine Katzen sind meistens reizend, sie spielen so entzückend, - Du mußt dem Tierchen einen Stoffball machen, damit spielen sie dann stundenlang. - Ob Schlüter sich zu meinem Heirat freuen, weiß ich nicht, einstricken habe ich nie etwas davon erwähnt. Grete geht gar nicht so sehr gern zu Schlüter, da Frau Schlüter ihr auf die Nerven fällt, - Frau Schlüter spricht

denn meistens deutsch mit Brete. — Also der Film "Die schwarze Schmach" hat Dich sehr erregt; — wüßtest Du, Liebling, mit solchen Darstellungen wird nicht viel erreicht, — den meisten Nutzen hat der Film-Unternehmer davon, aber die Zustände wird er nicht verbessern. — Der Zug von Frankfurt fährt sehr pünktlich, also werde ich 2 Tage mit Euch zusammen sein können, — hoffentlich wird das Wetter aber besser, denn hier ist es ganz abschreckend nass und kalt, — vorher sprach ich einem Herrn aus Frankfurt, der mir sagte, daß es ~~da~~ in Fr. wohl wärmer sei, — der Herr hat mich schon mehrmals eingeladen nach Frankfurt zu kommen er sagte auch heute, als ich ihm von Pfingsten ersuchte, daß ich zu ihm kommen müsse, — ich habe natürlich abgelehnt. — Von Herrn Bett habe ich noch nichts gehört, er sollte einen Tag in Bremen bei Muttechen bleiben. Brete fühlt sich ganz wohl so, sie hört Dich stets herzlichst grüßen. Am Sonntag blutete plötzlich ihr Ohr, aber der Arzt sagte, daß es aus dem Hinterohr komme und absolut nichts auf sich habe, er hat ihr Salbe verschrieben und die Besuche scheint nun wieder völlig in Ordnung zu sein. — Grüß Mutte und Friedrich herzlichst von mir. Bald schreibe ich mehr.

Nimm recht innige Küsse, Du mein Liebling
von Deinem Willibrod